

Rhuw usgefallen, wie wol mein Calculation anders mitgebracht. den vorstehnden Ambassaden so wol geist- als weltlichen zu dem P. [General-]Commissario [Benedikt von Lüttich] nacher Baden<sup>1</sup> wünsche ich gute und glückliche verrichtung, sy werdent aber so vill ich mir einfaltig einbilde, sich mit einem Hooffbescheidt vor dissmal contentieren müessen.

dem H. komment 3 schr[eiben] von M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] uff einmal zu, hat sich also gefüegt und begeben, es wirdt verhoffentlich dermalen einest den H. [Landammann und Landrat] von Schwytz das Hertz erküelt werden, das ein 5 Orthische Conferentz<sup>2</sup> usgeschr[ieben] wirdt Jch glaub wan diss nit beschechen were, sy hetent vür sich selbst eine Nacher Brunnen beschriben, wan dise manier und procedur fortgehn solle, so wird Lucern [das Vorort der kath. Orte war] den vorsitz einem anderen Orth geben müessen, das wolte ich nit gern erleben.

Gott Leite, dirigiere und Regiere alles und erhalte den Herren, wie ich ihme von Hertzen wünsche, in bestendiger wolffahrt".

- 1) In Baden versuchte P. Generalkommissar als Generalvisitator der eidg. Kapuzinerprovinz einen Vergleich im Streit um die beiden in den Zwyerhandel verwickelten Kapuziner P. Ludwig Vonwil und Apollinaris Jütz zustande zu bringen und verordnete, dass P. Vonwil wiederum ins Kloster nach Schwyz und P. Jütz in jenes von Zug zurückkehren sollten, s. Zurlaubiana AH 18/72.
- 2) Die nächstfolgende Konferenz war dann die Tagsatzung der IV kath. Orte - V ausg. UR - vom 15./16. Mai 1659 in Luzern, s. EA VI 1, 479 (Nr. 286). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein. Auch fand sich Uri wegen des Zwyerhandels ein weiteres Mal nicht ein.

---

Original, mit Siegel - AH 115, 46-47

## 16

1659 Mai 7., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTER] L[UDWIG] HARTMANN AN ALT  
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM.  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

H Franciscana 11 (Oktober 1971) 2. Heft 47 Nr. 140

---

"uss dess H. villgeertem schr[eiben] so ich diss abendts erhalten, Nimb ich allein den puncten vür mich, da er anregung thut, das seine H. und Oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] vür thunlich erachtet zu den 5 Lobl. [kath.] Orthen, auch fryburg Solothurn und Ap-

pentzel [Innerrhoden] zu züchen.<sup>1</sup> diese meinung halte ich vür guet und grecht, allein habent sich M.g.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] in dem bedencken uffgehalten, weil dissmal der Hauptpunten in dem Pusiere das man sich über der Schid Orthen [BS, FR, SO, SH] schr[eiben zu deren anlässlich der Tagsatzung der XIII Orte vom 9. Dezember 1658 in Baden<sup>2</sup> ausgearbeiteten Projekt zur Beilegung der Differenzen zwischen den kath. und neugl. Orten im Anschluss an den Villmergerkrieg von 1656]<sup>3</sup> einer andtwort verglychen solle, könne es sich nit wol füegen, und bringe es die formb nit mit, das selbiger Orthen darzu gezogen werdent.

darumb was dem Landtvogt im Rhyntal [Jakob Stockmann] bei der vorgenommen execution dess von Baden us [von der Tagsatzung der XIII Orte und der Abtei St. Gallen vom 2. März 1659]<sup>4</sup> gehabtten befelchs [der im Rheintal reg. VIII Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL und AP]<sup>5</sup> begegnet, habent hochged. M.g.H. per expressum nach fryburg und Solothurn copialiter berichtet, damit nit etwan Zürich und Basel der sach ein andere formb anstrychent und die 5 [dasselbst mitreg. kath.] Orth pro more verunglimpfent. und ist die sach dergstalt angeordnet worden, das man uff die vorstehnde angestellte Conferentz [=Jahrrechnung vom 6. bis 29. Juli 1659 in Baden]<sup>6</sup> von beiden Lobl. Orthen widerumb andtwort einholen möchte und alsdan sich desto besser verhalten könnte. Bedäncke also, es werde bei diser usgeschr[iebnen] Conferentz sein verbleiben haben, und sich dissmal kein weitere enderung fürnemmen Lassen, weil es ohne das, die übrige gar kurtze Zeit, nit zugeben wurde, wan die sachen, welche zu determinieren bevorstehend durch 2 oder 3 Conferentzen zu Richten werente wolte ich disen Lobl. Standt vür glücksalig schetzen. Got den H. will ich gern piten und anrueffen helffen, das er mit seinen gnaden nit ussblyben wolle."

- 1) Die nächstfolgende Konferenz aber war dann bloss jene der IV kath. Orte - V ausg. UR - vom 15./16. Mai 1659 in Luzern, s. EA VI 1, 479 (Nr. 286) sowie Zurlaubiana AH 115/15. Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 2) s. ebenda 460 (Nr. 275)
- 3) s. Zurlaubiana AH 115/14
- 4) s. EA VI 1, 475 (Nr. 284). Stadt und Amt Zug war dabei wiederum nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) Den katholischen Amtsleuten im Thurgau und Rheintal war befohlen worden, dass sie alles, was entgegen dem alten Herkommen in der Regierung dieser Gemeinen Herrschaften geschehe, verzeichnen und auf künftiger Jahrrechnung vorbringen sollten, s. ebenda 477 l.
- 6) s. ebenda 485 (Nr. 290), spez. 1256 Art. 252. Stadt und Amt Zug sollte dabei erneut nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.

---

Original, mit Siegel - AH 115, 48-49 - Blatt 49<sup>r</sup> leer